

Schicksalsschläge

Kyo x Die, Shinya x Toshiya, Kaoru x Kirito

Von Nana_Red

Kapitel 7: Zimmer 201

Kuck, kuck!!!

So, diesmal ein ganz kurzes Vorwort, um euch nicht zu sehr auf die Nerven zu gehen! ^
^

Wollte mich nur entschuldigen, aber ich kann es einfach nicht lassen, Kyo weinen zu lassen... Oder auch die anderen... T.T

schäm

Trotzdem viel Spaß!

Würde mich sehr über Kommiss freuen ^ ^

Schließlich leben wir "Künstler" ja davon... ^ ^

Bye ^ ^

Chapter 7 - Zimmer 201

Die Tür wurde langsam geöffnet und Kyo trat, nur mit einem Handtuch um die Hüften gewickelt, in das Zimmer.

"Na, schon wieder da?", fragte er und lächelte seinen rothaarigen Freund an. Dieser lächelte etwas gezwungen zurück, da ihm immer noch das Gedicht von seinem Koi durch den Kopf ging.

"Und du frisch geduscht?"

"Extra für dich!", grinste der Blonde, ging langsam auf Die zu und setzte sich auf dessen Schoß. Er schaute ihn verträumt an, realisierte erst dann, dass der Rothaarige leicht abwesend war.

"Hey, stimmt irgendwas nicht?", fragte er besorgt.

Der Angesprochene schüttelte nur den Kopf und umarmte seinen Kleinen, zog ihn ganz nah an sich heran. Kyo musterte den Rotschopf auch weiterhin.

"Du hast doch was, das sieht doch jeder Baka!"

Die holte tief Luft.

"Ich... ich habe dein Gedicht gelesen. Also, da lag ein Buch aufgeschlagen auf dem Tisch und... ich hätte nicht an deine Sachen gehen dürfen, es tut mir leid..."

Der Rothaarige suchte zögernd Kyos Blick, war sich unsicher, wie dieser reagieren würde. Der Blonde jedoch schien nicht böse oder verärgert, vergrub stattdessen sein Gesicht in Dies Brust und krallte sich an dessen Shirt fest.

"Schlecht geschrieben?", fragte der Blonde zögerlich.

Der Rotschopf schaute verwirrt zu dem Blondem, solch eine Reaktion hatte er nun

wirklich nicht erwartet!

"Iie, es ist wunderschön geschrieben...", doch weiter kam er nicht, da er nicht wusste, wie er das, was er wissen wollte, in Worte hätte fassen können.

"Was dann...?"

Noch immer vergrub Kyo sein Gesicht in Dies Brust. Dieser drückte seinen Kleinen noch mehr an sich, wollte alles von ihm spüren. Dann dachte er noch einmal kurz nach, und antwortete schließlich.

"Ist... ist es wahr? Also, ich meine, ist es wirklich passiert, was dort steht?"

Unsicher schaute der Blonde zu Die auf, der sofort bemerkte, dass in Kyos Augen leichte Tränen zum Vorschein kamen. Dann, ein zögerliches Nicken von Seiten des Blonden.

Die spürte die innere Wut, die in ihm aufblitzte, ihren Höhepunkt erreichte und gleichzeitig die unendlich große Trauer, bei dem Gedanken, was Kyo hat alles durchmachen müssen. Er streichelte sanft über Kyos Wange, küsste schon fast schüchtern Kyos Ohr und flüsterte: "Ich geb dich nie wieder her, hörst du? Ich beschütze dich... für immer!"

Der Blonde, der mit allen Mitteln versucht hatte, seine Tränen zu unterdrücken, krallte sich noch fester an den Rotschopf, küsste diesen auf die Wange.

"Danke Die, wirklich... danke!"

Daisuke lächelte, er hatte sich wirklich in den Kleinen verliebt! Er wollte ihn für immer halten, immer für ihn da sein und ihn glücklich machen!

Beide hatten ihre Augen geschlossen, genossen die gegenseitig Wärme, bis Kyo durch ein Flüstern die aufkommende Stille wieder brach.

"Die?"

"Ja?", fragte dieser lieb zurück.

"Ich will dich glücklich machen!"

Ein weiterer kurzer Augenblick der Stille, dann...

"Kyo, wie oft soll ich dir noch sagen, dass du mich glücklich machst?!"

"Ja, aber... du willst doch auch bestimmt... anou... Sex..."

Der Rotschopf hörte aus seinen Worten die Verlegenheit raus und musste innerlich lächeln. Sein Kleiner war einfach zu kawaii! Er blickte ihm noch einmal tief in die Augen, bevor er ihn küsste. Danach schaute er ihn wieder fest an.

"Wir sind jetzt gerade mal eine Woche zusammen... wir haben noch alle Zeit der Welt, meinst du nicht auch?"

Der Blonde nickte, erhob sich dann von Die und ging zu seinem Schrank, um sich was zum Anziehen zu suchen. Der Größere beobachtet ihn dabei.

Es war ihm nicht möglich seinen Blick von seinem Koi abzuwenden, fast so, als ob er Angst hätte, sein Kleiner könnte einfach verschwinden, als ob das alles einfach nur ein wunderschöner Traum gewesen wäre...

Der Blonde suchte sich eine Boxershorts, warf daraufhin ein Shirt über Dies Gesicht, da er dessen Blicke sehr wohl bemerkt hatte und zog sich dann um. Als er dann das Shirt von dem Rothaarigen wieder wegnahm und es sich überziehen wollte, bemerkte er dessen Schmollmund. Dann schweifte Dies Blick ab, zu seiner Tasche. Der Blonde folgte seinem Blick und schaute nun ebenfalls auf die Tasche.

"Du musst noch Hausaufgaben machen, oder?"

"Ja, leider..."

"Dann würde ich sagen, du machst dich an deine Hausaufgaben und ich... ich mach uns was zu essen!"

Kyo gab dem Größeren noch einen kurzen Kuss auf die Lippen, dann ging er in die

Küche. Der Rothaarige richtete sich auf, ging zu seiner Tasche, um daraufhin einige der Hefte herauszuholen, die er für die Hausaufgaben brauchte. Zuerst war Mathe dran, was er aber ohne Probleme schnell fertig machte und zur nächsten Hausaufgabe schritt.

Latein, eine seiner Schwächen... Sie sollten einen Text übersetzen, wie jedes Mal...

Nach kurzem Überlegen legte der Rothaarige sein Lateinheft und das Buch zur Seite, da er noch weniger als Nichts verstand und machte sich an das Bio-Referat.

Da kam auch schon Kyo wieder und trug lächelnd ein Tablett, mit allem möglichen Zeugs drauf, rein. Er legte es auf das Bett, schritt dann an den Tisch zu Die und umarmte ihn von hinten, küsste ihn sanft auf den Hals. Der Rothaarige wandte sich von seinen nervigen Hausaufgaben ab und zog Kyo auf seinen Schoß.

"Mou, keine Lust mehr..."

Der Blonde lächelte, es war einfach süß gewesen, wie Die das eben gesagt hatte.

"Was musst du denn noch machen?", fragte er schließlich.

"Das Bio-Referat, ist aber nicht das Problem. Und dann noch Latein... und ich versteh kein Stück von dieser wirschen Sprache..."

"Soll ich das für dich machen?"

Der Größere schaute zu Kyo.

"Würdest du?"

"Na klar! Aber lass uns doch vorher noch essen, hai?"

Beide erhoben sich und gingen zum Bett, auf dem sie sich niederließen und anfangen zu essen.

"Äh, Kyo? Da fällt mir noch ein, dass dein Vater gesagt hat, dass er dich nochmal sprechen will..."

Ohne etwas zu erwidern stand der Blonde auf, wuschelte Dai noch einmal durch die Haare und schritt auf die Tür zu. In Die machte sich ein seltsames Gefühl breit und er blickte seinem Koi hinterher. Kurz bevor der Blonde die Tür öffnete, stand auch Daisuke auf.

"Soll ich mitkommen?"

"Schon gut..."

Kurz lächelte Kyo noch mal, legte seine Hand an die Türklinke.

"Ja, aber..."

Der Blonde schaute zu seinem Koi, sah die Besorgnis, die in seinem Ausdruck lag.

"Schon gut, er macht es nicht mehr..."

Mit diesen Worten und ohne noch einmal zu Daisuke zu blicken ging er hinaus. Der Rothaarige, völlig verwirrt, stand regungslos da. Er machte sich trotzdem Sorgen...

Langsam schritt er auf die Tür zu, drückte sein Ohr dagegen. Das Einzige was er hörte waren Kyos Schritte, die sich immer weiter entfernten, dann das Schließen einer Tür.

//Und was passiert, wenn er's doch tut...?//

Mit diesem Gedanken sank er an der Tür entlang zu Boden, spürte die innere Wut in sich aufkommen, den Wunsch Kyos Vater, für alles was er ihm angetan hat, zu töten.

"Du wolltest mich sprechen?"

"Ja..."

Gekonnt drehte sich der ältere Herr in seinem Stuhl um, schlug die Beine übereinander und schaute zu seinem Sohn auf, der an der Tür stand. Stille trat in den Raum. Dann...

"Du weißt was ich will, oder?"

Kyo schaute auf. Dieser eine Satz rief so viele schreckliche Erinnerungen in ihm auf und ließ sie fast bildlich vor seinem Auge vorbeiziehen. Seine Finger bohrten sich in die Haut seines linken Armes, er versuchte somit, den Schmerz in seinem Herzen wenigstens etwas zu lindern. Der Vater stand von seinem Platz auf und schritt auf Kyo zu. Dieser zuckte zusammen, als er die heißere Stimme des Vaters an seinem Ohr vernahm.

"Tooru... du zitterst ja..."

Er drückte Kyo unsanft gegen die Tür, hielt ihn grob fest und sah ihm in die Augen. Sein Blick jedoch wurde nicht erwidert, da der Kleinere seine Augen geschlossen hielt und den Kopf gesenkt hatte. Langsam drückte der ältere Herr seinen Körper an den von Kyo. Der Blonde schreckte auf, als er die Erektion seines Vaters an seinem Körper spürte. Die Lippen des Mannes glitten über Kyos Hals, hinterließen feuchte Spuren darauf. Kyo kam es so vor, als ob diese anfangen zu brennen und sich tief in sein Fleisch einbrannten. Die Hand des Älteren glitt langsam unter Kyos T-Shirt, was diesen abermals aufschrecken ließ, jedoch wusste er nicht, was er tun sollte.

"Die..."

Diese Worte von Kyo nur geflüstert, lösten in dem älteren Herrn eine unbeschreiblich große Wut auf. Er löste sich von ihm, schaute ihn fest in die Augen, bis er ihm mit aller Kraft ins Gesicht schlug, diesen damit zu Fall brachte. Kyo spürte wie sein gesamter Körper von Schmerz durchzogen wurde und versuchte erst gar nicht sich vom Boden aufzurichten.

"Was ist mit deinem Die?", fragte der Vater grob, blickte zornig zu seinem Sohn runter.

"Nichts..."

"Sag mir nicht, du hast dich in diesen kleinen Arschficker verknallt!?"

Diese Worte von dem Vater geschrien, ließen Kyo ein weiteres mal zusammenzucken. Jedoch antwortete er ihm nicht und so bildete sich der ältere Herr seine eigene Antwort.

"Du hast dich nicht nur in ihn verknallt, sondern er auch in dich und ihr seid zusammen... und... mein Sohn lässt sich natürlich den Arsch ficken..."

Der Vater geriet in Rage, ging auf seinen Sohn zu und packte ihn an seinem T-Shirt. Mit drohendem Blick schaute er ihn an.

"Wie oft hast du dich schon von dieser Schwuchtel ficken lassen, hä?"

Er zog Kyo wieder auf die Beine und drückte ihn wieder fest gegen die Tür.

"Komm sag's mir!", forderte der ältere Herr grob und ließ seine Finger wieder unter Kyos Shirt wandern.

"Wie oft?"

Der Blonde jedoch brachte kein Wort mehr heraus, viel zu schmerzhaft waren die Erinnerungen, die er nun nicht mehr verdrängen konnte und bei dem Gedanken daran, so etwas noch einmal zu durchleben zog sich sein Herz ein weiteres Mal schmerzhaft zusammen. Noch einmal würde er es nicht verkraften...

Kyo spürte ein weiteres Mal die feuchte Zunge seines Vaters an seinem Hals, dann die Hände die sich an seinem Gürtel zu schaffen machte.

Der Wille zum Widerstand war gleich null, als ob er sich damit abgefunden hätte, weil er wusste, dass er gegen seinen Vater nichts ausrichten konnte...

Der Rothaarige wippte in seinem Stuhl auf und ab. Er hatte einen Stift zwischen die Lippen geklemmt und spielte damit. Seine Finger spielten nervös mit einem der Ringe, den er immer trug. Sein Blick war unabwendbar auf das Biologieheft vor ihm

gerichtet, jedoch waren seine Gedanken ganz wo anders. Immer wieder hallte dieser eine Satz von Kyo in seinem Kopf auf: "Er macht es nicht mehr."
//Und wenn doch? Was ist wenn er es doch wieder tut? Verdammt...//
Mit einem Ruck stand er auf und lief zielstrebig auf die Tür zu.

Die Hand des Vaters glitt noch ein wenig nach unten zu den Hüften des Blondes, während er auch weiterhin über seinen Hals leckte. Er hatte bereits den Gürtel geöffnet. Seine Finger spielten nun mit dem Reißverschluss an Kyo's Hose.

Doch plötzlich... ein Klopfen.

Der Vater ließ von Kyo ab, nachdem er den Gürtel wieder zugeschnallt hatte und trat zu seinem Stuhl, ließ sich darauf nieder. In Kyo stieg eine unheimliche Erleichterung auf und schon im nächsten Moment ging die Tür auf.

"Oh, Kyo! Du bist ja auch hier!", entgegnete ihm seine Mutter, die gerade zur Tür reingekommen war.

"Äh... hai."

Mit diesen Worten drehte sich der Blondschoopf um und lief aus dem Zimmer raus. Er lief so schnell er konnte die Treppe nach oben hinauf und gerade als er die Tür zu seinem Zimmer öffnen wollte, wurde sie auch schon aufgerissen und er knallte gegen den Rothaarigen. Dieser riss erschrocken die Augen auf und fiel nach hinten, Kyo auf ihn drauf. Einen kurzen Moment herrschte Stille.

"Alles okay?", fragte der Rotschoopf.

"Natürlich!", lächelte der Blonde und er erhob sich von Die, half diesem wieder auf die Beine zu kommen.

Die darauffolgende Stunde fiel beinahe kein einziges Wort, denn sie wurde damit verbracht Dies Hausaufgaben zu machen...

"Puh, endlich fertig...!"

"Hat ja lang genug gedauert..."

"Bist du auch schon fertig?", fragte Die leicht verwundert.

"Ja natürlich, schon seit einer halben Stunde...", erwiderte der Blonde und lächelte zu Die nach oben. Der Rothaarige stand von seinem Stuhl auf, ging zu seinem Kleinen und setzte sich neben ihn auf den Boden. Der Blonde reichte ihm sein Heft, und zeigte ihm das Übersetzte.

"Und das ganz ohne ein Wörterbuch?", fragte dieser leicht perplex.

"Hai..."

"Krass..."

"Nya~ ich mag die Sprache..."

Die beugte sich ein wenig vor und küsste seinen Koi.

"Du bist echt der Beste!"

"Ich weiß!", kam es lässig von dem Kleinen zurück.

"Ich würde vorschlagen wir gehen schlafen..."

"Wäre ne gute Idee..."

~~~~~

"Die, hey! Daaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa!!!!!!!"

Mit einem sanften Schuper wurde der Angesprochene aus dem Bett geworfen. Der Blonde grinste über beide Ohren als er dessen Wimper vernahm, hauchte ihm einen sanften Kuss auf die Wange. Daraufhin zog der Rothaarige den Kleinen zu sich runter

auf den Boden und küsste ihn auf die Lippen, drang mit seiner Zunge in seine warme Mundhöhle ein, nachdem Kyo ihn hat passieren lassen.

"Hättest du mich auch aus dem Bett geworfen, wenn du kein Futon-Bett gehabt hättest?", fragte der Größere und schmolle.

"Hmmm... Ich glaube ich sollte nicht darauf antworten...", grinste der Blonde und erhob sich vom Boden, wurde aber von Die zurückgezogen, sodass er auf diesen drauffiel.

"Das gibt Rache!"

"Waaah, Die... hör auf..."

"Wieso denn?"

"Weil, ah... weil..."

"Jaaaaa?"

"Weil das kitzelt, du Baka!"

Schmollend ließ der Rotschopf von seinem Koi ab und drehte sich auf die andere Seite. Der Blonde legte sich neben ihn, kuschelte sich mit unter die Decke, die Die mit sich nach unten gerissen hatte und streichelte sanft über Dies Rücken. Der Rothaarige genoss das wohlige Gefühl Kyos Finger über seinen Rücken streichen zu spüren, schloss seine Augen und ließ sich ganz auf die zärtlichen Liebkosungen seines Kois ein. Der Blonde strich weiter mit seinen Finger über den Bauch, dann weiter über die Brust von Die. Ein sanfter Kuss auf den Hals, dann war es vorbei mit Dies Beherrschung...

Er drehte sich wieder auf die andere Seite, umarmte seinen Koi und küsste diesen leidenschaftlich.

"Die...", keuchte der Kleine zwischen zwei Küssen. Löste sich kurze Zeit darauf von Die.

"Wir... Wir sind spät dran, du willst doch bestimmt noch duschen, oder?"

"Hai...", antwortete der Rothaarige, zog Kyo an sich heran und liebkoste dessen Lippen wieder. Der Blonde erwiderte den Kuss und hätte sich am liebsten nie wieder von ihm gelöst. Er wollte ihn nie wieder hergeben, viel zu schön war das Gefühl von ihm im Arm gehalten zu werden, von ihm gestreichelt zu werden oder dessen Lippen auf den seinen zu spüren. Und auch er selbst wollte ihn berühren, ihn streicheln, für ihn da sein...

Zaghaft lösten sie ihren Kuss, verloren sich in ihren Blicken.

"Die, wir sollten langsam wirklich..."

"Hai, ich weiß..."

Mit diesen Worten richtete sich der Rothaarige auf, hielt dem Blonden seine Hand hin, um ihm aufzuhelfen. Der Blonde griff dankend nach Dies Hand, fand sich im nächsten Augenblick wieder in dessen Armen. Dann gab der Rothaarige ihm noch einen kurzen Kuss auf den Haaransatz und löste sich endgültig von ihm.

"Willst du auch noch duschen?", fragte Die, während er einige Sachen aus der Tasche herauskramte, die er benötigte.

"Hab schon geduscht..."

"Schade...", lächelte er zu Kyo, der ihn ebenfalls anlächelte.

"Genau deswegen hab ich schon geduscht! Und jetzt los, beeil dich!"

Der Blonde führte seinen Koi ins Badezimmer und ging daraufhin in die Küche um etwas zu essen vorzubereiten. Da seine Mutter nicht da war, musste er selbst Frühstück zubereiten. Er entschied sich dafür, ein paar Reisbällchen zu machen, da es mehr oder weniger das Einzige war, was er machen konnte...

Als Die fertig war, tapste er zurück in Kyos Zimmer. Dort sah er seinen Kleinen auf

dem Bett sitzen, mit einem Tablett daneben, auf dem ganz viele Reisbällchen lagen. Er ging fröhlich zu Kyo, hauchte diesem einen sanften Kuss auf die Lippen und schnappte sich ein Reisbällchen. Dann erst bemerkte er dessen leichte Röte.

"An was denkst du denn gerade, Schatz?", grinste er über beide Ohren.

"Was... Was meinst du?", fragte dieser perplex zurück.

"Du bist ja ganz rot!", antwortete er und streichelte ihm demonstrativ über die Wange.

"Was? Stimmt doch gar nicht...", schmolte Kyo, realisierte erst dann das aufkommende wohlige Gefühl in seiner Lendengegend und die damit verbundene Hitze. Die beobachtete ihn genaustens, schaute kurz an ihm hinunter, bekam dafür ein Reisbällchen ins Gesicht geschmissen.

"Boah..."

Gespielt verärgert wandte er sich von Kyo ab und ging zu seiner Tasche, zog die Klamotten heraus und schmiss ein Shirt über Kyo.

"Nur, weil ich mal mit nur einem Handtuch vor dir stehe, wirst du sofort rot und schmierst mir ein Reisbällchen ins Gesicht... na toll"

"Und du schmolst den ganzen Tag..."

Der Rothaarige zog sich komplett an, krabbelte wieder zurück und entfernte das Stück Stoff aus Kyos Gesicht. Gerade wollte er ihn wieder küssen, da klingelte es an der Tür. Grummelnd, da er keinen Kuss gekriegt hat, ging der Blonde und öffnete. Vor ihm stand Tochi, komplett aufgelöst.

"Toshiya? Was ist passiert?", fragte der Kleinere besorgt.

Der Angesprochene jedoch brachte kein einziges Wort heraus, sondern starrte ungläubig zu Kyo, bewegte seine Lippen leicht, ohne zu sprechen. Der Blonde war total perplex, wusste nicht was er tun sollte, drehte sich um und schrie nach Die. Dieser tauchte auch wenige Sekunden später sofort auf und schaute verwundert zu Toshiya.

"Totchi? Hey, stimmt was nicht?"

Toshiya schaute zu Die, ging zögerlich zu ihm hin und krallte sich an dessen Shirt fest.

"Die... Die, es ist was ganz schreckliches passiert!", schluchzte der Schwarzhaarige und vergrub sein Gesicht in Dies T-Shirt. Der Rothaarige umarmte ihn freundschaftlich, streichelte ihm durch die Haare.

"Hey, na komm! Was ist denn passiert?", fragte er lieb.

"Was ganz ganz Schlimmes!"

Der Blonde stand hilflos daneben, wusste nicht was er tun oder sagen sollte.

Die streichelte weiter durch seine Haare, machte keine Anstalten den Schwarzhaarigen auszufragen, denn er wusste, dass Tochi auch so weiterreden würde. Nach kurzer Zeit fing Tochi etwas zu flüstern: "Shinya, er... er wurde angefahren..."

Geschockt starrten beide zu Toshiya.

"Wann?"

"Gerade eben, die Ärzte haben mich angerufen, weil bei Shin niemand zu Hause war... sie haben gefragt ob ich kommen könnte..."

"Dann würd ich sagen, wir fahren sofort dahin!"

"Aber Die..."

"Nix da 'aber', kapiert!"

"Ich hab so Angst Die... so Angst..."

Mit diesen Worten löste sich der Schwarzhaarige aus Dies Umarmung und sank auf den Boden, hielt sich die Hände vors Gesicht.

"Kyo, kommst du mit, oder...?"

Ohne ihn ausreden zu lassen, unterbrach Kyo seinen Koi: "Natürlich komme ich mit, was denkst du denn?"

Der Rothaarige lächelte sanft, dann holte er seine Autoschlüssel heraus. Er kniete sich zu Toto hin, nahm sanft eine seiner Hände und zog ihn mit sich hoch. Dann schleppte er ihn zu seinem Auto, das auf der anderen Straßenseite stand und ließ ihn einsteigen. Kyo folgte den Beiden, nachdem er das Haus abgeschlossen hatte, setzte sich nach vorne zu Die. Er war leicht erstaunt, dass Die ein Auto hatte, weil er nie davon gesprochen hatte.

Auf der Fahrt zu dem Krankenhaus schwiegen alle, hofften, dass es Shin nicht allzu schlecht ging.

~~~~~

"Zimmer 201, er schläft glaube ich noch..."

"Dankeschön..."

Schnellen Schrittes gingen die drei Jungs einige Treppen hoch, dann einen langen Flur entlang, um endlich bei Zimmer 201 anzukommen. Vor der Tür allerdings zögerte der Schwarzhaarige, ließ seine Hand kurz auf der kühlen Türklinke liegen, bevor er sie schließlich langsam runterdrückte und vorsichtig die Tür öffnete. Er blickte schüchtern hinein, sah seinen Engel auf einem der Betten liegen. Kurz schreckte er auf, als er sah, dass er einen Verband am Kopf hatte, dann spürte er wie sein Herz bei dem Anblick seines Geliebten immer schwerer wurde. Toshiya schritt zum Bett, setzte sich neben Shin. Die beiden anderen folgten ihm, auch sie ertrugen den Anblick nicht, viel zu grausam war der Gedanke an das, was ihrem Chibi passiert war. Tochi streichelte sanft über Shinyas Hand.

Nach nur wenigen Minuten öffnete der Braunhaarige langsam die Augen, die wegen der plötzlichen Helligkeit, die ihm entgegenstrahlte, etwas schmerzten. Vor sich erblickte er Toshiya, verheult und total außer sich. Der Schwarzhaarige brachte kein Wort heraus, doch er spürte ein wenig Erleichterung in sich aufkommen, als Shin die Augen geöffnet hatte. Langsam sank er mit dem Gesicht neben Shins Arm, hielt die Hand seines Kleinen aber weiterhin fest. Shinya streichelte dem Schwarzhaarigen sanft durch die Haare.

"Shin, ich dachte... wenn ich dich verloren hätte, dann..."

Dem Braunhaarigen erfüllte ein wohliger Schauer, als er die geflüsterten, dennoch unendlich sanften Worte vernahm. Auch Die und Kyo hörten es, waren gerührt und unendlich froh, dass das Chibi aufgewacht war.

"Ach Tochi, du machst dir wie immer viel zu viele Sorgen...!"

"Ich hatte solche Angst... ich... Shin, ich hab immer noch Angst..."

Shinya hob vorsichtig Tochis Gesicht an. Er hatte ihn noch nie weinen sehen und jetzt, wegen ihm?

"Komm, ist doch nicht so schlimm..."

"Und ob es das ist! Ich war ja nicht mal da, ich konnte dich ja nicht mal beschützen!"

Man hörte aus den schon beinahe geschrien Worten, wie verzweifelt er war. Shin spürte wieder dieses Gefühl, das er in letzter Zeit ständig bei dem Anblick Toshiyas verspürte, doch diesmal noch viel stärker...

"Toshiya, verdammt... wieso machst du dir immer so viele Sorgen um mich?"

Der Schwarzhaarige schaute etwas verlegen, immer noch weinend, zu seinem Liebling.

"Weil, weil ich..."

Doch weiter kam er nicht, wieder überkam ihn die Angst, Shin könnte es nicht

akzeptieren, oder würde nichts mehr mit ihm zu tun haben wollen. Er vergrub sein Gesicht wieder in das Bettlaken neben Shinyas Arm.

Kyo und Die schauten sich an und gingen ohne noch ein Wort zu sagen ganz langsam raus, versuchten so leise wie möglich zu bleiben.

"Toshiya, was ist los mit dir, du bist so komisch, nicht nur jetzt, sondern auch in letzter Zeit..."

Der Schwarzhaarige rührte sich auch weiterhin nicht.

"Toshiya, hey...?"

Plötzlich löste er sich von dem Bettlaken, beugte sich über Shin und küsste diesen...